

Seyed M. Marandi: Hisbollahs FPV-Drohnen erschüttern Israel

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der zweite Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund und Bruder, Professor Seyed M. Marandi, ist bei uns. Willkommen zurück, Professor.

#Guest

Hallo Nima, vielen Dank, dass ich in deiner Sendung sein darf. Wie du weißt, ist es mir immer eine große Freude.

#Nima

Ja. Professor Marandi, lassen Sie mich mit dem beginnen, was in den Vereinigten Staaten passiert ist. Donald Trump hat gestern erklärt, dass der Krieg vorbei ist. Im Moment gibt es also keinen Krieg. Und er hat, wissen Sie...

#Guest

Okay, dann gehen wir einfach in den Urlaub. Ich glaube, das sagt alles. Das reicht für heute. Wir sehen uns nächste Woche.

#Nima

Und was wir vom stellvertretenden Inspektor bei Khatam al-Anbiya im Iran erfahren haben, ist Folgendes: Er sagte, General Mohammad Jafar al-Assadi habe erklärt, dass der Iran davon ausgeht, dass die zweite und sogar die dritte Phase des Krieges bevorstehen – und dass der Iran darauf vorbereitet ist. Es gab Vorschläge, Gespräche oder zumindest Botschaften, die zwischen Washington und Teheran hin und her geschickt wurden. Wir haben sogar erfahren, dass der Iran seinen endgültigen Vorschlag übermittelt hat. Wie ist also die Lage in Bezug auf den Krieg? Und rechnet der Iran tatsächlich mit einer neuen Kriegsrunde?

#Guest

Ja, ich denke, die Überzeugung hier ist, dass ein Krieg kurz bevorsteht und dass die Verhandlungen keine Lösung bringen werden. Die Iraner senden weiterhin Botschaften und empfangen Botschaften – im Grunde aus denselben Gründen wie bisher: um sicherzustellen, dass die internationale Gemeinschaft genau sieht, was passiert. Und sie erkennen, dass die Lage auch heute noch so ist wie vor zwei Monaten, wie vor zehn Monaten. Nämlich, dass die Vereinigten Staaten sich aggressiv verhalten, dass sie Forderungen stellen, die als unvernünftig gelten, und dass Verhandlungen nicht funktionieren.

Wie ich schon bei früheren Gelegenheiten gesagt habe, verhandelt der Iran zum Teil deshalb, damit die weltweite öffentliche Meinung und auch die iranische Bevölkerung das Gefühl haben, dass der Iran getan hat, was er konnte. Und die Amerikaner – niemand glaubt ihnen ein Wort. Die Iraner bereiten sich auf Krieg vor. Die Achse des Widerstands bereitet sich auf Krieg vor. Jemen, Irak – sie alle bereiten sich auf Krieg und eine Eskalation vor. Es ist also möglich, dass es irgendwann Verhandlungen geben wird. Es ist auch möglich, dass Trump sich für einen Ausweg entscheidet. Aber das ist hier in Teheran nicht die Überlegung.

Allein die Tatsache, dass die Amerikaner all diese Truppen entsandt haben und sich auf einen Bodenangriff vorbereiten, zeigt, dass sie wissen, dass die Belagerung nicht funktionieren wird – und dass sie nach hinten losgehen wird. Der Schaden, den sie der Weltwirtschaft, den Menschen weltweit und auch den Amerikanern selbst zufügen, wird größer sein als der Schaden, den sie dem iranischen Volk zufügen. Und auch der Schaden, den sie ihren eigenen Verbündeten im Persischen Golf zufügen, ist enorm. Das müssen wir im Hinterkopf behalten. Es ist also sehr unwahrscheinlich, dass Trump lange darauf warten wird, dass seine Belagerung Wirkung zeigt, denn die Zeit spielt nicht für ihn. Die Welt bewegt sich immer näher auf eine katastrophale wirtschaftliche Lage zu, in der bald auch die Lieferketten betroffen sein werden. Fabriken werden anfangen, stillzustehen.

Die Produktion wird überall zurückgehen, wo die Fabriken nicht stillgelegt werden, und die Inflation wird stärker anziehen als bisher. Es wird schlimm werden, sehr schlimm – und mit den Monaten immer schlimmer. Ich denke, genau deshalb wird Trump ein Risiko eingehen. Er wird das größte Wagnis in der modernen amerikanischen Geschichte eingehen, in der Hoffnung, dass er irgendwie den Iran besiegen kann. Aber das wird ihm nicht gelingen. Er wird großen Schaden anrichten. Er wird mehr Kinder töten, mehr Zivilisten. Und natürlich kümmert sich die politische Elite im Westen nicht um iranische Frauen und Kinder. Doch dabei wird er das zerstören, was von den despotischen Regimen am Persischen Golf noch übrig ist.

Er wird das ohnehin schon zerstörte Image des israelischen Regimes weiter zerstören – dieses Bild von einer unbesiegbaren Militärfestung oder einer Burg, die niemand einnehmen kann. Ich glaube, dieses riskante Spiel wird letztlich das Ende der US-Präsenz in Westasien einleiten. Und es wird der Anfang vom Ende des israelischen Regimes sein – nicht so, dass das Regime morgen stürzt, aber wenn das Imperium zerfällt, wenn der Westen zerfällt, dann schwindet auch die Macht und Autorität

des israelischen Regimes, ungestraft zu töten und sich so zu behaupten, wie es das bisher konnte. Denn es ist ein völlig abhängiges Regime.

Es ist in allem von den Vereinigten Staaten abhängig. Es ist in allem von den Europäern abhängig. Jetzt verachtet die Welt das israelische Regime, und seine Unterstützer werden enorm darunter leiden. In den westlichen Ländern machen die Menschen das israelische Regime, Netanjahu und Trump für das wachsende Elend verantwortlich. So denken Menschen überall auf der Welt. Ich denke also, ja, der Krieg ist – ich sage nicht, dass er unvermeidlich ist – aber hier im Iran geht man davon aus, dass er kommen wird. Und ich glaube nicht, dass das noch lange dauern wird. Ehrlich gesagt, es könnte jederzeit passieren.

#Nima

Wenn wir uns das aktuelle Kriegsgeschehen anschauen, haben wir drei Flugzeugträger in der Region. Es sieht so aus, als würde die Gerald Ford die Region verlassen und in die Vereinigten Staaten zurückkehren – wegen der Schwierigkeiten und Probleme, mit denen sie bisher zu kämpfen hatten. Und, Professor Marandi, wir haben von iranischen Kommandeuren erfahren, dass Iran Überraschungen für die Vereinigten Staaten bereithält, falls ein neuer Krieg ausbricht. Wird das etwas mit den militärischen Fähigkeiten Irans zu tun haben – also mit den offensiven oder den defensiven Fähigkeiten des Landes? Was genau ist damit gemeint?

#Guest

Ich denke, es ist beides, auch wenn ich bei solchen Dingen nicht wirklich eingeweiht bin. Aber jemand hat mir mal gesagt – jemand, der sich auskennt, normalerweise keiner, der Unsinn redet – hat mir während des Ramadan-Kriegs, also des neununddreißigtägigen Kriegs, ziemlich am Anfang gesagt, und ich versuche immer noch, mich zu erinnern, wer das war, aber ich weiß nur, dass es eine glaubwürdige Person war. Er sagte mir, dass Iran in der Lage sei, US-Kriegsschiffe anzugreifen, es aber nicht tue, weil man sich das für eine höhere, sagen wir, Eskalationsstufe aufhebe. Denn, wie du weißt, Iran hat den Krieg nicht begonnen, und Iran eskaliert nicht, hat keine Eskalation ausgelöst.

Auch wenn Iran im Moment das legitime Recht hätte, die Amerikaner anzugreifen – denn die Belagerung ist ein Kriegsakt. Es ist nicht nur ein Bruch des Waffenstillstands, sondern tatsächlich ein Akt des Krieges. Jedenfalls hat er mir damals gesagt, dass die Iraner über Fähigkeiten verfügen, die verborgen sind, und dass sie diese einsetzen werden, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, wenn sie auf der Eskalationsleiter eine bestimmte Stufe erreicht haben. Ich weiß natürlich nicht über alles Bescheid, aber ich weiß, dass sich die Iraner in den letzten Wochen vorbereitet haben. Und außerdem spielt das Wetter Iran in die Karten. Wir sind im Monat Mai, und der Mai ist in der Region des Persischen Golfs und auf der Arabischen Halbinsel ein Übergangsmonat.

Ende Mai wird es sehr heiß und sehr feucht. Und mit jedem Tag, der vergeht, wird es für die Amerikaner schwieriger. Wenn sie in einen Krieg eintreten und anfangen, die kritische Infrastruktur

des Iran anzugreifen, dann wäre die iranische Vergeltung viel verheerender. Denn wenn es zum Beispiel auf der Arabischen Halbinsel keinen Strom gibt, könnten die amerikanischen Truppen und auch die Zivilbevölkerung dort nicht bleiben. Sie müssten sofort abziehen. In zwei oder drei Wochen wird das Wetter ganz anders sein als während der vorherigen, neununddreißigtägigen Schlacht. Es ist ein bisschen so wie der Winter in Russland während der Weltkriege – oder wie der Winter im napoleonischen Krieg, der damals Russland in die Karten gespielt hat.

In diesem Fall spielt der Sommer Iran in die Karten, und der Sommer rückt schnell näher. Gleichzeitig werden die katastrophalen Folgen von Trumps Belagerung des Persischen Golfs und der Straße von Hormus für Länder auf der ganzen Welt immer sichtbarer. Für die Vereinigten Staaten ist das überhaupt keine gute Situation. Die iranische Bevölkerung steht geschlossen da, und Trump und sein Team stecken in Schwierigkeiten. Wir sehen, wie die Eliten innerhalb der Demokraten Trump angreifen. Wir sehen, wie tief die Gesellschaft über die aktuelle Lage beunruhigt ist. Ich sehe keinen Weg, wie Trump mit seinem großen Glücksspiel einer Katastrophe entkommen könnte. Der Pharao – er wird fallen.

#Nima

Ich würde sagen, das ist das zweite Mal, dass die Vereinigten Staaten militärisch versuchen, den Iran als Staat zu schwächen oder irgendwie zu zerstören. Das erste Mal war direkt nach der Revolution, im Krieg mit dem Irak. Jetzt ist es das zweite Mal, sie greifen direkt an, sie greifen den Iran an. Wir wissen, was hier passiert.

#Guest

Also, das dritte Mal, der Zwölf-Tage-Krieg auch. Ich meine, in allen Fällen – als sie Saddam Hussein im Jahr 1980 unterstützt haben, ging es darum, den Iran zu zerstören. Der Zwölf-Tage-Krieg hatte dasselbe Ziel: den Iran zu zerstören. Und jetzt dieser andauernde Krieg, denn der Ramadan-Krieg geht weiter – der Waffenstillstand ist im Grunde nur eine Fortsetzung des Krieges. Die Belagerung gegen den Iran ist ein Akt des Krieges. Das Entern von Schiffen sind ebenfalls Kriegshandlungen. Das ist Piraterie. Und Trump – wir haben ja gesehen, wie er im Grunde zugegeben hat, dass seine Truppen Piraten sind. Also, sie sind sozusagen auch Epstein-Soldaten, aber eben auch Piraten. Jedenfalls läuft das Ganze jetzt seit siebenundvierzig Jahren. Aber ich denke, das Imperium ist zu weit gegangen. Der Iran hat Trump in vielerlei Hinsicht ausmanövriert, aber das hat schon viel früher begonnen.

Als die Vereinigten Staaten, also als der elfte September passiert ist – wer auch immer dahintersteckte, und ich glaube nicht, dass es nur al-Qaida war – ich bin überzeugt, dass Mossad und die CIA beteiligt waren. Früher habe ich das nicht geglaubt, aber in den letzten Jahren bin ich zu diesem Schluss gekommen. Die Beweise liegen ja auf der Hand. Wenn man die Dokumentation von Tucker Carlson gesehen hat, oder andere, dann ist klar, was passiert ist. Und wenn man sich anschaut, was Wesley Clark, der frühere General und NATO-Chef, gesagt hat – über sieben Länder

in fünf Jahren – dann war genau das der Plan nach dem elften September. Aber Iran, und natürlich ging es insgesamt um den Widerstand im weiteren Sinne, hat die Vereinigten Staaten ausmanövriert. Und als sie Afghanistan und den Irak angegriffen haben, begannen die Iraner, den Widerstand zu unterstützen.

Es begann sogar, Gruppen zu unterstützen, die es eigentlich gar nicht mochte, aber es sah die Vereinigten Staaten als das größere Übel – oder das größte Übel überhaupt. Also unterstützte es den Widerstand – sowohl dessen Anhänger als auch andere – und das führte dazu, dass sich viele seiner Gegner nach und nach Iran zuwandten. Das ist allerdings ein Thema für ein andermal, denke ich. So wurden Billionen von Dollar im Irak verschwendet, Billionen in Afghanistan, und die Vereinigten Staaten führten natürlich diesen schmutzigen Krieg in Syrien. Leider wurden dabei viele Menschen zu nützlichen Idioten – in diesem Krieg gegen das syrische Volk, in diesem amerikanischen und israelischen Krieg gegen das syrische Volk. Trotzdem gelang es den Iranern, das Imperium auf breiter Front zu zermürben – und Iran blieb Teil der Achse des Widerstands.

Wir haben den Aufstieg des Widerstands im Jemen gesehen, und natürlich auch im Libanon – der Heldenmut der Hisbollah ist einfach unvorstellbar. Die Hisbollah greift israelische Militärziele an, und das israelische Regime reagiert wütend und tötet in seinem täglichen Zorn kleine Kinder und Familien. Und natürlich wächst der Widerstand in der ganzen Region, während die Vereinigten Staaten immer schwächer werden. Dann kam der Krieg in der Ukraine, der, wie ich finde, die Fähigkeiten der USA weiter erschöpft hat. Und jetzt gehen die Vereinigten Staaten auf den großen Preis los – weil die Zionisten wollen, dass die Achse des Widerstands besiegt wird. Also haben sie sich Iran vorgenommen. Aber sie sind durch ihre eigenen Wirtschaftspolitiken im Inland, durch ihre endlosen Kriege und auch durch die Ukraine so geschwächt und ausgelaugt, dass Iran jetzt in einer Position ist, in der es sie überdauern und besiegen kann.

Also, dieser Krieg begann mit der Besetzung Afghanistans – dem Krieg mit Iran, dieser Phase des Krieges. Natürlich, du hast recht, im Jahr neunzehnhundertachtzig war das ein Teil davon. Aber der Krieg, in dem wir uns heute befinden, hat meiner Meinung nach tatsächlich mit der Besetzung Afghanistans begonnen. Und er hat sich bis zu dem Punkt fortgesetzt, an dem wir jetzt stehen. Doch das Kräfteverhältnis hat sich nach und nach vom Imperium weg verschoben. Und dieses Imperium ist auch in andere Kriege verwickelt, zum Beispiel in der Ukraine. Es ist einfach nicht in der Lage, Iran zu besiegen. Ich sage nicht, dass Iran keine Schmerzen erleiden wird – das wird es. Natürlich steht das Land vor großen Schwierigkeiten. Und wenn der heiße Krieg beginnt, werden sie anfangen, unsere Frauen und Kinder, unsere Bürgerinnen und Bürger, Arbeiterinnen und Arbeiter und unsere Fabriken zu bombardieren – so wie sie es täglich getan haben. Sie werden sogenannte Doppelschläge ausführen. Vielleicht bombardieren sie sogar dieses Gebäude.

Sie werden alles Mögliche versuchen, aber sie werden nicht gewinnen. Und das iranische Volk ist fest entschlossen, das durchzustehen. Wir sehen es jede Nacht auf den Straßen. Sie sind entschlossen, das durchzustehen. Und diese Widerstandskraft – wissen Sie, ich habe in Ihrer Sendung und auch in anderen über ein sehr gutes Buch gesprochen, *Going to Tehran* von Flint und Hillary Leverett, das

ich jedem empfehle zu lesen. Aber es gibt auch ein weiteres gutes Buch von Alastair Crooke, den Sie ja auch schon in Ihrer Sendung hatten, mit dem Titel *Resistance*. Es ist zwar ein älteres Buch, aber ich finde, es lohnt sich ebenfalls. Es geht darin um die Kultur des Widerstands, die in dieser sogenannten Achse des Widerstands existiert, und darum, warum die Menschen dort so widerstandsfähig sind – auf eine ganz besondere Weise – und fähig, sich dem Unterdrücker entgegenzustellen.

Wir haben das ja schon ein paar Mal in deiner Sendung besprochen. Aber ich finde, es ist wirklich ein gutes Buch, das man lesen sollte. Trotz all des Schmerzes, der Schwierigkeiten und der Entbehrungen habe ich keinen Zweifel daran, dass die Vereinigten Staaten scheitern werden. Weißt du, die Amerikaner und das Regime – in ihrer Arroganz, in ihrem Gefühl der Einzigartigkeit und natürlich mit dem zionistischen Glauben, sie seien eine Herrenrasse oder die Überlegenen, die über dem Rest von uns stehen – sie unterschätzen. Sie unterschätzen die Menschheit. Sie unterschätzen normale Menschen. Und sie unterschätzen die Achse des Widerstands mehr als alle anderen. Und genau das wird zu ihrem Untergang führen.

#Nima

Es gab ein Telefonat zwischen dem iranischen Außenminister und den Regierungen in der Region – also Saudi-Arabien, der Türkei und Katar. Was versucht Iran diesen Ländern zu sagen oder mitzuteilen? Es wirkt so, als würde Iran ihnen erklären, was zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert. Aber was ist eigentlich der Zweck solcher Gespräche von iranischer Seite?

#Guest

Nun, Iran hat schon immer gute Beziehungen zu seinen Nachbarn angestrebt. Wenn wir zurückgehen zu dem Krieg, über den Sie gesprochen haben, im Jahr neunzehnhundertachtzig, als der Westen und die Sowjetunion Saddam Hussein unterstützten – der Westen hat diesen Krieg, die Invasion Irans, geradezu gefördert. Sie gaben Saddam chemische Waffen, und besonders die Deutschen tragen die Last dieses Verbrechens mehr als alle anderen. Diese arabischen Regime gaben Saddam Hussein Hunderte Milliarden Dollar – dieselben Regime, die jetzt die Vereinigten Staaten gegen Iran unterstützen. Ihre Aggression gegen Iran hat also nicht erst vor ein paar Monaten begonnen. Sie begann vor über vierzig Jahren. Fast vor einem halben Jahrhundert.

Aber nachdem ihr Verbündeter Saddam Hussein sich gegen sie gewandt und Kuwait überfallen hatte, suchten sie plötzlich bessere Beziehungen zum Iran. Und der Iran verzieh ihnen, und die Beziehungen normalisierten sich wieder. Und natürlich unterstützten sie dann ISIS und Al-Qaida, zusammen mit Erdoğan und Abdullah in Jordanien. Und wer glaubt, dass das irgendetwas anderes war als ein zionistisches Projekt, durchgeführt von der CIA und dem Mossad – wer das heute noch glaubt, der ist einfach blind für die Realität. Diese Leute wollen die Wahrheit nicht sehen. Es ist hoffnungslos. Aber sie unterstützten erneut das US-Projekt, Operation Timber Sycamore, in Syrien, sowie den Aufstieg von ISIS und Al-Qaida. Und in Libyen. Wir dürfen Libyen nicht vergessen.

Aber Syrien ist näher an der Heimat. Sie haben also seit Jahrzehnten mit ihren Oberherren gegen den Iran zusammengearbeitet. Doch die Iraner versuchen immer wieder, sie davon zu überzeugen, den Kurs zu ändern. Selbst heute gilt: Wenn sie sich entscheiden würden – wenn die Kuwaitis, die Saudis, das bahrainische Regime, das emiratische Regime und das katarische Regime – wenn sie sich zusammensetzen und eine Erklärung abgeben würden, in der sie sagen: „Wir werden den Vereinigten Staaten nicht erlauben, unser Land, unser Meer oder unseren Luftraum gegen den Iran zu nutzen“, dann wäre der Krieg vorbei. Die Amerikaner könnten nichts tun. Logistisch gesehen wäre es für sie unmöglich, einen Krieg gegen den Iran zu führen. Aber sie werden das nicht tun. Sie werden es nicht tun. Und sie werden erneut mitschuldig sein an der nächsten Phase des Krieges.

Aber Iran wird natürlich versuchen, sie auf jede erdenkliche Weise vom amerikanischen Lager wegzuziehen. Und ich bin mir sicher, dass die Iraner auch versuchen, Erdogan davon zu überzeugen, dass seine Interessen nicht auf dem Weg liegen, den er in den letzten zwei Jahrzehnten eingeschlagen hat. Was in der Türkei unter seiner Führung passiert ist, ist wirklich eine Tragödie. Als Necmettin Erbakan an die Macht kam, gab es so große Hoffnungen auf Befreiung – darauf, dass die Türkei und der Iran gemeinsam daran arbeiten würden, Westasien zu befreien. Aber natürlich waren die westlichen Geheimdienste und der türkische Tiefenstaat sehr erfolgreich darin, die echten antikolonialen Führungsfiguren auszuschalten und stattdessen etwas ganz anderes an ihre Stelle zu setzen.

Aber auf jeden Fall arbeitet der Iran so intensiv wie möglich daran herauszufinden, wo er mit diesen Ländern in der Region Veränderungen herbeiführen kann. Am Ende des Tages ist die Bedrohung durch den Zionismus – die Bedrohung durch den Zionismus – für sie gefährlicher als für den Iran. Wenn man sich die Landkarte anschaut, dann sind es Syrien, der Libanon, Jordanien, Saudi-Arabien, der Irak, die Türkei und Ägypten, die direkt vom israelischen Regime bedroht sind. Selbst wenn das israelische Regime in der Lage wäre, ein Groß-Israel vom Euphrat bis zum Nil zu schaffen – was es nicht wird, und wir werden es auch nicht zulassen –, selbst wenn das geschähe, wäre es trotzdem kein Nachbar des Iran. Diese Regime sind also viel stärker bedroht als der Iran. Und sie alle haben gehört, wie der US-Botschafter gesagt hat, dass es in Ordnung sei, wenn das israelische Regime die ganze Region einnimmt. Das ist die westliche Politik.

Das ist die Politik der USA. Aber dass diese Länder die Augen verschließen, dass Erdogan seinen egoistischen, persönlichen Ambitionen folgt, und dass andere Staatschefs denken: „Na ja, wenn sie mein Land irgendwann übernehmen, habe ich ja meine Milliarden irgendwo im Westen versteckt und meine Paläste dort – also steige ich einfach ins Flugzeug und verschwinde“ – das ist im Grunde ihre Denkweise. Aber Iran wird weiter versuchen, diese Länder zum Umdenken zu bewegen. Das ist im Prinzip wie Verhandlungen mit den Amerikanern. Glaube ich, dass das zu einem Abkommen führt? Nein. Aber ist es möglich? Ja, es ist möglich. Also, lohnt es sich, das weiterzuverfolgen? Natürlich lohnt es sich. Gleichzeitig aber bereitet sich Iran auf einen Krieg vor. Und Iran sagt der Welt: „Seht her, wir reden mit diesen Verbrechern, aber rechnet nicht damit, dass sie vernünftig handeln.“ Und ich denke, das hat eine enorme Wirkung gehabt.

Manchmal sagen die Leute zu mir: Warum verhandeln wir überhaupt? Warum macht der Iran neue Vorschläge? Das sei doch ein Zeichen von Schwäche. Ich finde, wir sind längst über diese Zeit hinaus, in der wir Schwäche zeigen. Ich würde sogar zustimmen, dass wir in der Vergangenheit oft guten Willen gezeigt haben – und dass das als Schwäche verstanden wurde. Ich war gegen vieles, was wir damals getan haben, auch während der Verhandlungen zum Atomabkommen, dem JCPOA, im Jahr zweitausendfünfzehn. Ich war schon immer dagegen, den Vereinigten Staaten gegenüber guten Willen zu zeigen, wenn das als Schwäche ausgelegt wird. Denn genau so sehen sie es: Für sie ist guter Wille gleichbedeutend mit Schwäche. Wenn der Iran zum Beispiel gegenüber deinem Heimatland, also Brasilien, guten Willen zeigt – sagen wir, er gewährt einen Preisnachlass oder macht einem brasilianischen Unternehmen ein Zugeständnis – dann sagen die Brasilianer: Der Iran ist unser Freund, machen wir etwas gemeinsam.

Das ist es, was man guten Willen nennt. Genau. Aber in den Vereinigten Staaten ist es so: Wenn man den USA guten Willen zeigt, wenn man ihnen Entgegenkommen zeigt, dann sagen sie: „Ah, schaut, die sind schwach. Die haben Probleme. Die knien nieder.“ Ich habe das bei Iran schon oft erlebt, und ich war immer dagegen. Und wissen Sie, eine der interessanten Sachen ist, dass – und Sie wissen das ziemlich gut – im Iran Menschen auf beiden Seiten des politischen Spektrums, natürlich gibt es heute viel mehr Einigkeit als früher, aber in der Vergangenheit, als die Auseinandersetzungen zwischen den politischen Lagern heftiger waren, beide Seiten oft – ich meine, ich bin ja nicht in der Regierung – beide Seiten haben mir vorgeworfen, auf der jeweils anderen Seite zu stehen.

Manche Leute würden sagen, ich sei liberal, und andere würden sagen, er sei ein Hardliner. Und so würden mich manche als Hardliner bezeichnen, nur weil ich diese Kritik äußere. Ich glaube nicht, dass Iran im Moment irgendeine Schwäche zeigt. Iran bleibt standhaft. Iran bereitet sich auf Krieg vor. Seine Verbündeten sind ebenfalls bereit. Die Menschen sind auf den Straßen. Aber am Ende des Tages wollen wir nicht, dass die Welt denkt, wir wären diejenigen, die einen Krieg beginnen. Wir wollen nicht, dass die Leute anfangen zu glauben, Iran sei das Problem. Denn die westlichen Medien und die westlichen Eliten sind sehr gut darin, die Dinge umzudrehen. Sie haben das palästinensische Volk ein ganzes Jahr lang zur schuldigen Seite gemacht – ein ganzes Jahr lang, während des Genozids in Gaza.

Erst nach etwa einem Jahr begann sich die Stimmung zu drehen, und die öffentliche Meinung veränderte sich. Und dann, nach und nach, wurde das Image des israelischen Regimes, na ja, regelrecht zerstört. Aber lange Zeit war es so, als wären wir nur eine kleine Gruppe – also, nicht wirklich klein, aber im Verhältnis gesehen – diejenigen, die die Menschen in Gaza und die Palästinenser dort verteidigten und das genozidale Regime angriffen. Im Moment sehe ich keinerlei Anzeichen von Schwäche bei Iran. Iran ist bereit für den Krieg. Es hat sich darauf vorbereitet. Und ich denke, Iran hat die internationale Gemeinschaft auf seiner Seite – nicht die Regierungen, aber die Menschen.

Ich meine, diese Regierungen – Trump kann der deutschen Kanzlerin seinen Stiefel ins Gesicht drücken, und sie wird ihn ablecken. Und genauso ist es mit dem britischen Premierminister und dem französischen Präsidenten. Wissen Sie, das sind hoffnungslose Fälle. Und das gilt auch für viele andere. Aber die öffentliche Meinung auf der ganzen Welt – man muss sich nur anschauen, welchen Einfluss diese Lego-Videos weltweit haben, besonders in der englischsprachigen Welt. Das zeigt, dass sich die Stimmung auf der ganzen Welt verändert hat. Iran will das bewahren. Iran will das bewahren. Es will die Menschen wachhalten und sie noch weiter aufwecken. Und das wird in den kommenden Monaten wichtig sein.

#Nima

Hier ist, was der US-Finanzminister veröffentlicht hat. Er benutzt da so eine Art Fachsprache, mit der ich nicht so viel anfangen kann, aber ich muss es trotzdem vorlesen.

#Guest

Ich hab tatsächlich vor ein paar Minuten getwittert, so ungefähr fünf Minuten vor unserem Gespräch. Ich hab diesen Tweet gesehen und gesagt: Du bist die Schlange – aber dir geht das Gift aus.

#Nima

Das Argument, das er übrigens vorbringt, ist, dass die iranische Führung buchstäblich im Dunkeln sitzt. Und er sagte, die Vereinigten Staaten hätten die vollständige Kontrolle über die Straße von Hormus. Außerdem gebe es ein Problem mit harter Währung. Zum Beispiel spricht er über den Mangel an US-Dollar im Iran. Lebensmittel und Benzin werden rationiert. Die gesamte internationale Gemeinschaft habe sich gegen Sie gewandt, Professor Marandi. Und die Blockade werde fortgesetzt, bis es wieder, na ja, die Navigationsfreiheit wie vor dem achtundzwanzigsten Februar gibt. Wow. Wie viele dieser Argumente, die er da bringt, halten Sie für stichhaltig? Fangen wir mit der Straße von Hormus an. Wie ist die Lage dort im Moment? Und inwiefern steht sie wirklich unter der vollständigen Kontrolle der Vereinigten Staaten?

#Guest

Also, denken Sie daran, das ist derselbe „Genie“ – oder diese Schlange, wie man will –, denn er hat ja selbst Iraner mit Schlangen verglichen. Also diese Schlange, der langsam das Gift ausgeht, dieser brillante Schlangemensch, hat gesagt, wir würden Iran erlauben, sein Öl zu verkaufen, und damit würden wir Iran schaden und es untergraben. Jetzt sagt er, wir werden Iran nicht erlauben, sein Öl zu verkaufen, und damit würden wir Iran untergraben. Das ist also ein Teil seines ganzen Arguments. Der zweite Punkt ist natürlich, dass er auch verhindert, dass die Straße von Hormus für die ganze Welt offen bleibt. Das bedeutet, die gesamte Weltwirtschaft wird in Turbulenzen geraten. Und wir müssen unterscheiden zwischen Iran und dem Rest der Welt – nämlich darin, wie die Wirtschaft in Iran funktioniert.

Zunächst einmal steht außer Frage, dass der Krieg dem Iran geschadet hat – und dass auch die Belagerung dem Iran schadet. Eine Belagerung ist eine Form von Krieg. Es ist offensichtlich: Wenn sie unsere Pharmaunternehmen bombardieren, wenn sie unsere Stahlindustrie angreifen, wenn sie private Geschäfte, zivile Infrastruktur und Wohnhäuser treffen, dann richtet das großen Schaden in der gesamten Wirtschaft an. Wenn sie Silos voller Lebensmittel und Getreide bombardieren, schadet das ebenfalls der Wirtschaft – und genau das ist passiert. Tatsache ist, dass die iranische Wirtschaft seit Jahrzehnten unter Belagerung und Sanktionen steht. Und während Trumps erster Amtszeit, als er die Sanktionen des sogenannten maximalen Drucks wieder einführte, exportierte der Iran fast kein Öl mehr.

Das Öl, das Iran eine Zeit lang – ich glaube, etwa anderthalb bis zwei Jahre, ich weiß es nicht mehr genau – überhaupt nicht exportiert hat. In dieser Zeit haben wir tatsächlich kein Öl ausgeführt. Das einzige Öl, das wir exportiert haben, war in einer kurzen Phase, als ich mit der Regierung zusammengearbeitet habe. Das war damals, als Dr. Laridschani Parlamentspräsident war. Ich habe ihn einmal getroffen und ihm gesagt, dass ich finde, die Beziehungen Irans zu China seien nicht gut und dass er nach China reisen sollte. Die Regierung Rouhani hatte in dieser Hinsicht schlechte Arbeit geleistet, und die Beziehungen hatten darunter gelitten. Kurz gesagt, er entschied sich, nach China zu reisen, und bat mich, die Delegation zu begleiten.

Und als er zurückkam, bat er mich, die China-Akte in seinem Namen zu übernehmen. Also war ich eine Zeit lang an der Universität, aber ich habe mich für ihn um die China-Akte gekümmert. Und das war das einzige Mal, wirklich das einzige Mal, dass ich jemals irgendein Regierungsamt angenommen habe. Wobei ich eigentlich sagen kann, ich war damals gar nicht in der Regierung, weil ich gesagt habe: Ich mache das freiwillig. Ich will keine offizielle Position oder so. Ich habe es einfach für ihn gemacht. Ein sehr, sehr kluger Mensch, sehr anständig, sehr höflich, sehr gebildet. Und was er in der Übergangszeit nach dem Märtyrertod von Ayatollah Khomeini für das Land getan hat, wird in den Geschichtsbüchern bleiben.

Wichtiger ist, dass Gott damit umgehen wird. Aber die Geschichtsbücher werden sich an seinen Heldenmut erinnern und an die Rolle, die er in diesen sensiblen Tagen gespielt hat. Wie auch immer, wir haben damals nur Öl nach China exportiert. Und wir wurden nicht dafür bezahlt, weil es unsere Schuld war. Für Projekte, die sie im Iran durchgeführt hatten, hatte der Iran versprochen, ihnen Öl zu liefern. Also war das im Grunde nichts. Und über einen ziemlich langen Zeitraum wurde fast kein iranisches Öl exportiert, für das tatsächlich Geld geflossen ist. Außerdem sind die iranischen Industrien von Anfang an so aufgebaut worden, dass sie mit Sanktionen rechnen. Wir sind also nicht an all diese globalen Lieferketten angeschlossen. Unsere Industrien sind lokal.

Der Iran ist in weiten Teilen auf seine eigenen Produkte angewiesen – nicht in jeder Hinsicht, aber insgesamt haben wir so etwas wie eine Widerstandswirtschaft. Die Landwirtschaft im Iran deckt, denke ich, ungefähr neunzig Prozent des Bedarfs im Land. Und in diesem Jahr hatten wir deutlich – na ja, nach fünf Jahren Dürre – endlich wieder ziemlich guten Regen. Das sollte die Lage in diesem

Jahr deutlich verbessern. Und das wird in diesen schwierigen Zeiten sehr hilfreich sein. Worauf ich hinaus will, ist: Es wird schwierig. Es ist schwierig. Es wird auch weiterhin schwierig bleiben. Und es wird noch schwieriger werden. Aber der Iran hat die Fähigkeit, viel mehr auszuhalten als andere Länder, die keine Erfahrung mit Sanktionen haben – Länder, die jetzt zum ersten Mal mit Engpässen zu tun bekommen, mit ganz unterschiedlichen Arten von Engpässen.

Es geht nicht nur um Benzin. Es geht nicht nur um andere Treibstoffe. Es geht nicht nur um LNG oder Erdgas. Es geht auch nicht nur um Helium. Es betrifft alle petrochemischen Produkte und alles, was aus einer Raffinerie oder einer petrochemischen Anlage kommt, und so weiter. All das wird ein enormes Problem werden, und die Länder haben keinerlei Erfahrung, wie sie damit umgehen sollen. Was die Amerikaner tun, ist also nicht nur, weltweit Inflation zu erzeugen – sie werden auch die Lieferketten stören. Und das ist nichts, was man von heute auf morgen sieht, denn das Ganze fängt gerade erst an. Es beginnt jetzt erst. Die letzten Schiffe aus der Straße von Hormus haben ihre Ziele erst vor ein oder zwei Wochen erreicht, weil sie mehrere Wochen unterwegs sind, bis sie ankommen.

Und bei einer Weltwirtschaft, die so eng miteinander verflochten ist, werden die Störungen schon bald beginnen. Eigentlich fangen sie jetzt gerade erst an. Das ist etwas, das der Westen, meiner Meinung nach, einfach nicht einkalkuliert. Und gleichzeitig gilt dasselbe Argument, das wir schon während des Zwölfstagekriegs hatten – und noch wichtiger, während des Ramadan-Kriegs, des neununddreißigtägigen Kriegs, der immer noch andauert – auch heute. Die Iraner sind widerstandsfähig. Sie sind belastbar. Wie ich vorhin gesagt habe, sie bleiben standhaft. Das ist ein Überlebenskampf. Für die Amerikaner dagegen ist es ein Krieg aus freier Entscheidung. Und die Welt schaut fassungslos zu, wie das israelische Regime und die Amerikaner ihre eigenen Volkswirtschaften zugrunde richten – nur um Netanjahu willen. Ich sehe das als eine katastrophale Situation für die ganze Welt, die der Zionismus über sie bringt. Aber der Zionismus wird nicht siegen.

#Nima

Wenn man sich die Situation mit der Blockade anschaut, Professor Marandi, Sie haben die Schwierigkeiten angesprochen.

#Guest

Bevor Sie weitermachen, behalten Sie die Frage im Kopf. Ich möchte nur etwas hinzufügen. Das erinnert sehr an die Diskussion darüber, ob der Iran im Chaos ist. Ob die Führung – Sie wissen schon, man hört ja immer von Spaltungen. Und klar, es gibt rund neunzig Millionen Iranerinnen und Iraner. Ich sage dann immer: Es gibt keine Spaltungen – jedenfalls nicht in dem Sinn, von dem sie sprechen. Aber gibt es Unterschiede unter den Politikerinnen und Politikern im Iran? Oder unter den Außenpolitik-Experten, den Militärs und Sicherheitsexperten? Natürlich gibt es die. Ganz sicher. Aber am Ende des Tages gibt es im Iran einen Prozess. Es gibt eine Verfassung. Wenn sie es schaffen,

dieses orientalistische Denken, diesen Rassismus, diesen zionistischen und amerikanischen Ausnahmedünkel für ein paar Sekunden abzulegen und so zu tun, als wären sie nicht die Herrenrasse – dann könnten sie sich davon befreien.

Nur für einen Moment sollten sie verstehen, dass es im Iran einen komplexen politischen Prozess gibt. Wir haben eine Verfassung. Es gibt den Führer, Ayatollah Chamenei. Es gibt den Obersten Nationalen Sicherheitsrat. Der Präsident, der Parlamentspräsident und der Chef der Justiz gehören dazu, ebenso Vertreter der Streitkräfte und Mitglieder des Kabinetts. Der Präsident steht diesem Rat vor. Außerdem gibt es einen Vorsitzenden, und der Führer hat zwei Vertreter. Sie treffen die Entscheidungen in strategischen Fragen. Und sie haben beschlossen, dass Dr. Qalibaf, mit Zustimmung des Führers, die Verhandlungen leitet. Es gibt also keine Spaltungen. Es ist klar, wer das Sagen hat.

Und wenn sie Dr. Qalibaf ermorden, wenn er also ein Märtyrer wird wie Dr. Larijani oder wie Ayatollah Khamenei – wird das irgendetwas ändern? Nein. Dann setzen sie einfach jemand anderen ein, und der führt die Verhandlungen weiter. Dr. Qalibaf ist mutig nach Islamabad gereist, obwohl er wusste, dass sein Leben bedroht war. Die Washington Post hat sogar zu seiner Ermordung aufgerufen. Aber er ist trotzdem hingegangen, ist zurückgekommen. Er hat keine Angst. Wissen Sie, General Soleimani war ein sehr enger Freund von ihm. Die beiden standen sich wirklich nahe. General Soleimani hat gesagt: Wir sind die Nation des Märtyrertums. Wir sind die Nation von Imam Hussein. Die da drüben kriegen das einfach nicht in ihre Köpfe. Es ist einfach nicht machbar. Es ist unmöglich.

Sie verstehen es einfach nicht. Also, Dr. Qalibaf hat das Kommando. Wo ist da bitte das Chaos? Als er nach Islamabad gereist ist, hat er keine Anrufe gemacht. Es war Vance, der, wie man weiß, von zwei Mossad-Leuten, also israelischen Agenten, umgeben war und den ganzen Tag über zehn, elf, zwölf Telefonate führen musste. Er hatte kein Mandat. Und natürlich werden amerikanische Generäle abgesetzt, und auch der Marineminister wurde entlassen. Also, wo ist das Chaos? Und wenn es um die Wirtschaft geht – wird die iranische Wirtschaft zusammenbrechen? Natürlich steht die Wirtschaft vor großen Schwierigkeiten. Natürlich ist das schmerzhaft. Natürlich, wenn sie, wie ich schon gesagt habe, Pharmafabriken bombardieren, dann gibt es eben einen Mangel an Medikamenten. Genau das war das Ziel.

Das war der Plan. Genau das hatte diese Epstein-Koalition vor. Wenn sie kleine Mädchen bombardieren, dann war das natürlich Teil des Plans – die kleinen Mädchen zu bombardieren. Ich meine, das ist das, was sie kleinen Mädchen antun, wie wir aus den Epstein-Akten wissen. Das ist, wer sie sind. Mit solchen Leuten haben wir es zu tun. Aber heißt das, dass der Iran zusammenbrechen wird? Natürlich nicht. Der Iran wird durchhalten. Und der Iran wird diesen Krieg gewinnen. Und die Vereinigten Staaten – das Imperium – werden scheitern. Und das wird den einfachen Amerikanern zugutekommen, weil sie dann hoffentlich frei sein werden von dieser zionistischen, dieser finsternen zionistischen, na ja, Epstein-Klasse, die über sie herrscht. Also, was ich im Grunde sagen wollte, ist: Wenn sie behaupten, dass es im Iran Spaltungen gibt ...

Natürlich haben die Menschen unterschiedliche Ansichten. Aber das heißt nicht, dass es Spaltungen im Entscheidungsprozess gibt. Der Entscheidungsprozess ist klar. Ganz gleich, welche Debatten geführt werden – wenn Dr. Qalibaf eine Entscheidung trifft, unterstützt vom Obersten Nationalen Sicherheitsrat und vom Führer, dann gilt diese Entscheidung. Gibt es Schwierigkeiten mit der Wirtschaft? Natürlich, und zwar erhebliche. Die wirtschaftlichen Probleme sind groß. Aber wird das dazu führen, dass der Iran zusammenbricht? Natürlich nicht. Sie werden Entscheidungen treffen, sie werden standhalten, das Land verteidigen, den Angreifer zurückschlagen – und dann werden sie weitermachen. Entschuldigung, ich unterbreche Sie.

#Nima

Da Sie gerade erwähnt haben, wie Donald Trump über die Führung spricht – gestern hat er tatsächlich gesagt, es gebe zwei oder drei verschiedene Gruppen im Iran. Die würden gegeneinander kämpfen, und man wisse gar nicht, wer eigentlich für die Entscheidungen verantwortlich ist, also für die Hauptstrategie des Iran. Aber hören Sie mal, was die Jerusalem Post berichtet hat: Sie schreiben, Peseschkian und Qalibaf wollten den iranischen Außenminister entlassen, weil er angeblich für die Revolutionsgarden arbeitet, statt auf ... na ja, auf andere Stimmen zu hören. Und wissen Sie, wer die Quelle für diesen Artikel in der Jerusalem Post ist? Iran International. Und das ist einfach unglaublich – dieser Kreislauf, den sie mit dieser Art von Propaganda geschaffen haben, in der sie leben.

#Guest

Wissen Sie, in Iran gibt es ein Sprichwort auf Persisch – Sie kennen das Persische ja – da fragt man den Fuchs: „Wer ist dein Zeuge?“ Und der Fuchs antwortet: „Mein Schwanz.“ Also sagt der Fuchs: „Mein Schwanz ist mein Zeuge.“ Genau so ist das mit Iran International und der Jerusalem Post. Die sind dasselbe. Die Jerusalem Post sagt: „Iran International hat das gesagt.“ Das ist, als würde Netanyahu sagen, Trump hätte das gesagt, oder Trump würde sagen, Netanyahu hätte das gesagt. Es gibt keinen Unterschied zwischen der Jerusalem Post und Iran International. Die sind ein und dasselbe.

#Nima

Ja. Professor Marandi, wir wissen, dass der iranische Vorschlag im Grunde aus drei Schritten besteht: dem ersten, dem zweiten und dem dritten Schritt. In der neuesten Version, über die die Vereinigten Staaten sprechen – gibt es da, soweit Sie wissen, irgendwelche Änderungen an diesem Plan?

#Guest

Das Einzige, was sich geändert hat, ist, dass Iran den Amerikanern vertrauen muss, dass wir unsere Gespräche nicht mit dem Atomprogramm beginnen. Wir reden über Krieg – das Atomprogramm kommt später. Denn man darf nicht vergessen, und ich meine, Sie erinnern sich, wir alle erinnern uns, aber wir müssen uns bewusst machen: Die Vereinigten Staaten, als sie diesen Krieg begonnen haben – das ist der dritte Krieg gegen Iran – Trump hat damals von einer „bedingungslosen Kapitulation“ gesprochen, so wie im vorherigen Zwölf-Tage-Krieg. Und nach etwa zehn Tagen, als das nicht eingetreten ist und die Lage für die Vereinigten Staaten und das zionistische Regime schlechter wurde, begann er, Nachrichten zu schicken. Iran hat all diese Nachrichten ungefähr fünfundzwanzig Tage lang ignoriert, so in etwa. Und dann legten die USA diesen Fünfzehn-Punkte-Plan vor. Iran hat ihn abgelehnt und gesagt, das verstoße gegen unsere Verfassung.

Und dann legte der Iran seinen eigenen Zehn-Punkte-Plan vor, den Trump in seiner Verzweiflung über einen Waffenstillstand akzeptierte. Er nahm ihn als Grundlage für Verhandlungen an. Manche würden sagen, der Iran hätte den Waffenstillstand nicht annehmen sollen, weil Trump verzweifelt war. Aber auch wir haben unsere eigenen Berechnungen. Wir müssen uns ebenfalls auf die nächste Phase vorbereiten. Und darüber hinaus war das für Trump eine demütigende Niederlage – dass er den iranischen Zehn-Punkte-Plan akzeptiert hat. Der Iran wird dafür sorgen, dass dieser Plan im Zentrum der Verhandlungen bleibt. Als die Amerikaner und die Iraner begannen, Nachrichten über den Waffenstillstand auszutauschen, hatte das oberste Priorität. Und natürlich haben die Amerikaner ihn verletzt. Netanyahu hat Beirut bombardiert – regelrecht in Schutt und Asche gelegt –, um sicherzustellen, dass der Waffenstillstand nicht funktioniert.

Iran sagte dann sinngemäß: Wir lassen diese zusätzlichen Schiffe nicht aus der Straße von Hormus auslaufen, weil die Straße von Hormus nie für chinesische, russische, irakische oder iranische Schiffe geschlossen war – also für Schiffe, die nicht am Krieg beteiligt waren oder nicht zu den Ländern gehörten, die im Krieg standen. Das heißt, die Schiffe, die eingeschränkt wurden, gehörten zu den Ländern, die die Vereinigten Staaten im Konflikt gegen Iran unterstützten. Im Rahmen des Waffenstillstands sollte Iran also vielen dieser Schiffe die Durchfahrt durch die Straße von Hormus erlauben – vorausgesetzt, es gäbe einen Waffenstillstand im Libanon, in Gaza und entlang der sogenannten Achse des Widerstands. Libanon wurde dabei ausdrücklich genannt, weil dort schwere Kämpfe stattfanden. Doch Netanjahu hat verhindert, dass es dazu kommt. Der Punkt ist also: Im Moment funktioniert dieser Waffenstillstand nicht, weil die Vereinigten Staaten eine Blockade durchsetzen und weiterhin gekämpft wird.

#Nima

Ja, es scheint, ich habe Professor Marandi verloren, aber er wird gleich wieder da sein. Die Frage, die ich Ihnen stellen möchte – weil ich auch über die Lage im Libanon sprechen will – betrifft die aktuellen Entwicklungen. Gerade eben kam eine Eilmeldung von GasBuddy: Sie sagen, dass der durchschnittliche Benzinpreis in den USA jetzt bei vier Dollar fünfundvierzig liegt. Das ist also die neue Realität. Und genau deshalb, denke ich, verspürt der Iran keinen besonderen Druck, den

Konflikt schnell zu beenden. Denn der Iran weiß sehr genau, wie diese Sanktionen wirken – oder bisher gewirkt haben. Die Wirtschaft leidet schon seit langer Zeit. Die iranische Wirtschaft, die iranische Bevölkerung, sie kennen diesen Druck. Und hier ist Professor Marandi wieder bei uns.

#Guest

Ja, sorry, Nima. Wo genau bin ich rausgeflogen?

#Nima

Du hast im Grunde über den Unterschied zwischen dem neuen Vorschlag und der überarbeiteten Version gesprochen.

#Guest

Also, im Grunde haben wir keinen Waffenstillstand. Das muss wegen der Belagerung geklärt werden. Aber danach geht es um den Zehn-Punkte-Plan. Okay, das Nuklear-Thema. Und Iran hat gesagt: Wir verhandeln nicht über das Nuklearprogramm. Ihr könnt sagen, was ihr wollt. Diese Berichte in westlichen Medien, dass Iran angeblich zugestimmt habe, ich weiß nicht, drei oder fünf Jahre oder was auch immer, die Urananreicherung zu stoppen – das ist alles Unsinn. Die iranische Seite hat in Islamabad nichts gesagt. Die Amerikaner schon, aber die Iraner nicht. Jetzt sagen die Iraner: Schaut, bei künftigen Verhandlungen geht es zuerst um den Zehn-Punkte-Plan. Erst der Waffenstillstand, dann der Zehn-Punkte-Plan, und danach können wir über das Nuklear-Thema reden. Das ist im Grunde eine Reaktion auf das amerikanische Verhalten in Islamabad. Es hat keine wesentliche Veränderung gegeben, und diese Gespräche, über die wir in den Medien hören – etwa, dass Iran neue Vorschläge geschickt habe – im Großen und Ganzen ist die Lage unverändert.

Der Iran wird nichts Wesentliches ändern. Nichts Wichtiges wird gestrichen oder neu auf den Tisch gelegt. Es geht um den Waffenstillstand. Der muss den Libanon einschließen und natürlich die gesamte Achse. Und dann kommen die Atomverhandlungen. Aber am Ende, Nima, wird das höchstwahrscheinlich im Krieg enden. Wir haben ja schon früher darüber gesprochen, dass Verhandlungen – und der Eindruck, dass man verhandelt – wichtig sind, um den Gegensatz zwischen der Barbarei von Trump und Netanjahu auf der einen Seite und den Iranern und der Achse des Widerstands auf der anderen Seite deutlich zu machen.

#Nima

Der andere Punkt, Professor – ich meine, was passiert eigentlich im Süden des Libanon? Wir wissen, dass die Hisbollah auf diese israelische Aggression mit FPV-Drohnen reagiert. Sie sind in der Lage, israelische Soldaten und Panzer zu treffen. Und im Grunde haben sie bisher drei Brigaden aus dem Süden des Libanon abgezogen, weil sie sehen, wie gezielt die Hisbollah ihre Ziele trifft. Die Frage ist also: Wie weit sind wir Ihrer Meinung nach? Es gibt ja keinen Waffenstillstand, aber ist das etwas

Ähnliches wie das, was wir im Jahr zweitausendvierundzwanzig hatten, oder etwas in der Art? Israel greift an.

Glauben Sie, dass wir bald – also, weil Hisbollah, es geht ja nicht nur um den Süden des Libanon oder den Norden Israels – glauben Sie, dass wir bald eine Veränderung sehen werden? Denn es geht ja nicht darum, dass sie etwas bekommen, sondern darum, die Lage im Norden Israels zu normalisieren. Aber meinen Sie, dass mit der Zeit, während wir diese Art von Blockade und diesen Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten haben, eine Eskalation möglich ist? Oder vielleicht, dass Israel tiefer in den Libanon vordringt, Ziele in Beirut angreift – während Iran und die USA in diesem Machtkampf im Nahen Osten, im Persischen Golf, stecken?

#Guest

Nun, das israelische Regime steckt in der Klemme. Und obwohl Syrien dem israelischen Regime hilft und versucht zu verhindern, dass Hisbollah Nachschub bekommt, bekommt Hisbollah, was sie braucht. Und, was noch wichtiger ist, sie stellt auch selbst her, was sie braucht. Aber sie bekommt, was sie braucht. Der Verrat des syrischen Regimes an der palästinensischen Sache und an der Befreiungsbewegung insgesamt ist für alle offensichtlich – außer natürlich für diejenigen, die die Augen absichtlich verschließen und darauf bestehen, blind zu bleiben. Abgesehen von ihnen sieht jeder, was passiert. Hisbollah wird also, in gewisser Weise, eingekreist, weil die Vereinigten Staaten in Beirut Marionetten eingesetzt haben – und in Damaskus Marionetten von ISIS und Al-Qaida.

Sie dachten, die Hisbollah sei am Ende. Aber das ist sie nicht. Die Hisbollah treibt dieses Regime in seine Wut. Jeden Tag trifft es Frauen und Kinder. Diese Piloten, ihre Blutgier – man sieht sie, die Bilder davon, von ihren Taten, jeden Tag im Libanon. Also schlägt die Hisbollah militärisch zu, sie trifft aber auch Frauen und Kinder. Doch sie scheitern. Das israelische Regime scheitert. Es wird die Hisbollah nicht besiegen können. Je weiter sie gehen, desto schlimmer wird es werden. Und natürlich stehen wir ohnehin am Rande eines Krieges in der Region. Wenn es so weit ist, wird das israelische Regime vor noch viel größeren Schwierigkeiten stehen.

Viele Dinge stehen kurz davor, zu passieren. Die US-Verbündeten am Persischen Golf werden nicht überleben, wenn die Vereinigten Staaten weiter Druck machen, weiter auf Krieg drängen. Sie werden nicht durchhalten, und letztlich wird die US-Präsenz in unserer Region ein Ende finden. Das israelische Regime – wissen Sie – dieser Krieg, diese Kriege, sie nützen Netanyahu. Oder zumindest bis jetzt haben sie ihm genützt. Er will einen dauerhaften Kriegszustand. Und seine fanatischen politischen Verbündeten glauben in ihrem Wahn, dass das zu ihrem Vorteil ist. Diese Kriege sind zum Vorteil des israelischen Regimes. Durch Völkermord haben sie sich selbst entlarvt. Die Welt kennt jetzt ihren Überlegenheitsglauben, kennt alles über ihre Ideologie und deren Wesen. Und die Welt weiß jetzt, dass sie die globale Wirtschaft mit in den Abgrund reißen.

Sie sind es, die die Weltwirtschaft zu Fall bringen. Und die Welt sieht jetzt, dass die Vereinigten Staaten, das israelische Regime und ihre Stellvertreter und Verbündeten nicht in der Lage sind, die

Achse des Widerstands zu besiegen. Diese Achse des Widerstands wird von Tag zu Tag populärer, Nima – in der Region und weltweit. Die Islamische Republik Iran, Hisbollah – das sind inzwischen Namen, die jeder kennt. Selbst außerhalb Westasiens werden Lieder zu ihren Ehren geschrieben. Die Welt verändert sich. Die Menschen lernen den Widerstand kennen und die Ideologie, die dahintersteht. All das ist schlecht für das Imperium. Es schmerzt mich, diese Zionisten zu sehen, wie sie Kinder töten. Es schmerzt mich, zu sehen, wie amerikanische und israelische Piloten Kinder abschlachten und das Leben so vieler Menschen zerstören. Aber ich bin zuversichtlich, dass dieses böse Kapitel der Menschheitsgeschichte am Ende zu einem Abschluss kommen wird.

#Nima

Gerade eben hat Reuters Folgendes gemeldet: Die Vereinigten Staaten haben Reedereien davor gewarnt, dass sie mit möglichen Sanktionen rechnen müssen, wenn sie Iran für die Durchfahrt durch die Straße von Hormus bezahlen. Und Iran erhält Zahlungen – oder spricht zumindest darüber –, ob das nun über wohlthätige Kanäle oder indirekte Wege geschieht. Selbst solche Zahlungen sind nicht akzeptabel.

#Guest

Alle Schiffe, alle Schiffe, die durch die Straße von Hormus fahren, zahlen eine Gebühr. Einige, die zu befreundeten Ländern gehören, zahlen weniger. Diejenigen, die nicht dazugehören, die nicht freundlich waren und das genozidale amerikanische Regime unterstützt haben, zahlen mehr. Jedes einzelne Schiff zahlt eine Gebühr. Wenn ein Schiff sich weigert, diese Gebühr zu zahlen, kann es im Persischen Golf bleiben.

#Nima

Aber berücksichtigt das Zahlungssystem auch die Länder, die an den Angriffen auf den Iran beteiligt waren oder sie unterstützt haben? Oder die irgendwie den Vereinigten Staaten und Israel geholfen haben?

#Guest

Das ist ein bisschen kompliziert. Denn zum Beispiel kann es sein, dass ein Land, das diese Waren von einem dieser fünf Regime gekauft hat, sich inzwischen davon distanziert oder bereit ist, eine andere Politik zu verfolgen. Also wird verhandelt. Es gibt Länder, die nicht Teil dieses Völkermords sind, dieses Völkermords, dieser obszönen Koalition. Die Saudis, die Emiratis und die anderen – sie alle gehören zu dieser obszönen Koalition. Sie sind nur Juniorpartner. Und manche Länder, die so tun, als wären sie neutral, sind ebenfalls Juniorpartner. Aber Iran drückt bei denen ein Auge zu. Jedenfalls geht es darum: Wenn jemand sich weigert, die Gebühr zu zahlen, und es sich nicht um internationale Gewässer handelt – und Iran, das sind keine internationalen Gewässer – dann hat Iran kein Abkommen unterzeichnet, das ihm das Recht nimmt, Gebühren zu erheben.

Also, niemand sollte diesen Unsinn glauben. Was wirklich gegen das Völkerrecht verstößt, ist die Belagerung und der Angriffskrieg. Das ist das Einzige, was das Völkerrecht verletzt. Aber der Prozess ist kompliziert. Wenn ein Schiff sich weigert, aus Angst vor den Vereinigten Staaten die Gebühr zu zahlen, ist das in Ordnung. Dann können sie ihr Schiff einfach im Persischen Golf liegen lassen, oder draußen im Golf von Oman oder im Indischen Ozean. Aber die Vereinigten Staaten werden damit nur die weltweite Wirtschaftskrise weiter verschärfen. Sie sind verzweifelt, und sie handeln töricht – aber genau so gehen Törichte mit der Realität um.

#Nima

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Guest

Vielen Dank, Nima, dass ich hier sein darf. Es ist immer eine große Freude und Ehre, in deiner Sendung zu sein.